



Das Künstlerduo VestAndPage. Von Dr. Bernhard Stumpfhaus

Die Wahrheit des Leibes

Das Heilbronner Land beherbergt ein international bekanntes Performance-Duo, Verena Stenke und Andrea Pagnes. Seit 2012 leben die beiden abwechselnd in Neckarsulm und Venedig. Sie haben sich 2006 in Berlin kennengelernt, 2010 geheiratet. Sie sind nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Florenz hierher an den Neckar gezogen. Der in Venedig gebürtige Andrea Pagnes studierte Literaturwissenschaften und Philosophie sowie an der Università Internazionale D'Arte Museologie und Kunstkritik. Seine Partnerin Verena Stenke hat in Heilbronn Kunst und Maskenbild studiert. Als Paar, Verena Stenke und Andrea Pagnes, als Performance-Duo VestAndPage, sind sie aufgetreten während der fünfwöchigen Konzeptveranstaltung »IshdesjettKunsch?« im Herbst letzten Jahres im Wasserschloss Bad Rappenau. Vielleicht gibt es zudem einen weiteren, eher verdeckten Kunstbezug zu Heilbronn. Immerhin feiert diese Stadt ja Thomas Schütte, den Autor unseres neuen Wahrzeichens, des One-Man-Houses. Dieser Künstler hat Köpfe in Murano-Glas gestaltet. Andrea Pagnes war neben seiner literarischen und malenden Tätigkeit in Venedig dort auch aktiv als Glaskünstler und künstlerischer Leiter einer Murano-Glasfabrik. Vielleicht können wir Pagnes einmal in einem Künstlergespräch erleben mit Thomas Schütte über die besonderen Qualitäten des Murano-Glases im

Allgemeinen und der Glasköpfe Schüttes im Speziellen?

Das Paar ist jedoch eher mobil im physischen wie im künstlerischen Sinn. Sie sind weltweit berühmt nicht nur für ihre Performances, sondern auch durch ihre auf ihren körperlichen Darstellungen basierenden Videokunst. Zudem kommen Texte und Reflexionen zur Performance-Art sowie Poesien zu zwischenmenschlichen Interaktionen. Bemerkenswert dabei ist, dass das Duo dabei nicht für sich allein performt und Filme produziert, sondern auch dafür sorgt, dass andere Menschen in Kontakt kommen und sich austauschen. Dafür steht einerseits die 2010 durchgeführte Aktion »Fragile – global performance chain journey«. In diesem Projekt wurde eine einzige Glasscheibe 740 Künstlern in 62 Ländern weltweit geschickt. Mit der Auflage, die Scheibe nicht zu zerbrechen oder zu verändern, wanderte sie als Experiment, wie heute im digitalen Zeitalter zunehmender Virtualisierung, ein reales Objekt um die Welt reisen könne, als Performance von einem Künstler zum anderen. Andererseits haben beide 2012 die »Venice International Performance Art Week«, ins Leben gerufen. Diese bis heute andauernde Unternehmung ist eine Art Layer-Veranstaltung, die nicht nur Performances anderer Künstler kuratiert, sondern auch Workshops ausrichtet, Forschungen und Diskurse unterstützt zu

den Fragen der Körperlichkeit heute. Unterstützt wird das Projekt vom European Cultural Centre (ECC) Italy; beherbergt ist es im Palazzo Mora. Als Start dieses performativen, forschenden und Gemeinschaft stiftenden Projekts wurde von VestAndPages eine Trilogie konzipiert und kuratiert, die unter den Titeln: Hybrid Body-Poetic Body (2012), Ritual Body-Political Body (2014), Fragile Body-Material Body (2016) eine Unmenge internationaler Künstler und Künstlerinnen, darunter Namen wie Yoko Ono, Nam June Paik, Bruce Nauman, sogar den toten Andy Warhol im Vergleich mit Eminem (Ersteren einen Hamburger essend, letzteren Frühstückspops mit Milch) ausgestellt und aufgeführt hat. Die Performance-Wochen sind als Kataloge erschienen im Verlag VESTANDPAGE-press.

Ein weiteres umfangreiches Projekt ist der Performance-Film *sin∞fin*, der als Trilogie auf verschiedenen Kontinenten stattfindet und vor Ort vom Künstlerpaar sowohl aufgeführt als auch filmisch dokumentiert wird. Hier gibt es weder ein Skript noch irgendeine Art von linearer Narration. Das ist heute bemerkenswert, als alle Welt bei der Betrachtung von Bildern gemeinschaftlich ausruft: Das Bild erzählt eine Geschichte! Geschichten sind zeitlich, kausal linear, sofern sie einen Anfang, einen Höhepunkt und ein Ende haben, die logisch miteinander verknüpft sind und so etwas wie eine selbstverständliche, kollektive Übereinkunft von Sinn simuliert. Eben diesen unterlaufen Stenke und Pagnes, indem sie bewegte Bilder so in Szene setzen, als seien sie Kompositionen der Gleichzeitigkeit. Der Film *sin∞fin* beschäftigt sich zunächst explizit mit universellen menschlichen Qualitäten und Erfahrungen, sowohl für sich allein als auch in der Begegnung mit einem anderen Menschen, als Paar, und dessen Abwesenheit, einsam ausgesetzt. Das Ganze findet statt an ungewöhnlichen Orten unserer äußeren Natur. Eigentlich ist die Natur als immer Anwesende die Dritte im Bunde, die Trilogie ist also auch durchaus auch eine *Ménage-à-trois* zu verstehen: ein Paar und die Natur. Sie trägt den Untertitel: Im Zentrum des Spiegels. Insofern tritt die äußere Natur nicht nur als spektakuläre Bühne für die merkwürdigen Handlungen des Künstler-Paares auf, sondern kann durchaus auch verstanden werden als Metapher unserer inneren Natur, als Teil des Settings unserer wunschgemäßen Handlungen, Übersetzungen dessen, was der Körper an Bedürfnissen, Mängeln, Befriedigungen und Lüsten im Tag- und Nachtraum spüren lässt, vor dessen Horizont wir versuchen

